

Parteiorganisationen kämpfen um hohe Produktion ihrer LPG

Auszüge aus Diskussionsreden auf Kreisdelegiertenkonferenzen

Genosse Alfred Erdmann, LPG Röddelin, Kreis Templin:

Das Anliegen unserer Parteiorganisation ist es, auf den Vorstand und auf alle Genossenschaftsbauern Einfluß zu nehmen, daß die Hektarerträge und die Leistungen in der tierischen Produktion maximal gesteigert werden.

Eine wichtige Maßnahme zur Erhöhung der Hektarerträge sehen wir darin, das meliorative Tiefpflügen auf den leichten Böden stärker anzuwenden. Wir haben bei uns folgendes festgestellt: Auf einem 10-Hektar-Schlag, auf dem wir im Durchschnitt je Hektar 10 dz Getreide ernteten, haben wir im Jahre 1963 nach dem meliorativen Tiefpflügen einen Ertrag je Hektar von 28 dz Getreide erzielt. Auch unter Berücksichtigung der Tatsache, daß der Ertrag in den folgenden Jahren sinken wird, sind wir der festen Überzeugung, daß insgesamt eine Verbesserung des Bodens erreicht und damit eine Steigerung der Hektarerträge auf den Böden mit der Wertzahl von 20 erzielt werden kann.

Viele unserer erfahrenen Bauern standen dem Tiefpflügen skeptisch gegenüber. Man tadelte sogar den Vorstand, da angenommen wurde, daß die eingesetzten Düngemittel in keiner Weise im Verhältnis zu den Ergebnissen stehen

würden. Nach der Ernte verstummten diejenigen, die kritisiert hatten. Sie sind heute in der Mehrzahl für die Durchführung dieser Methode.

Diese und andere Maßnahmen, bei deren Durchführung die Grundorganisation jede Unterstützung gibt, waren Anlaß, in der Parteiversammlung festzulegen, die Getreideproduktion je Hektar um eine Dezitonne und die Kartoffelproduktion je Hektar um 15 dz zu erhöhen. Dadurch werden wir in der Lage sein, 140 dz Brotgetreide an den Staat über die geplante Menge hinaus zu verkaufen. Das ist möglich, weil wir schon vor der Bestellung uns mit den Spezialistengruppen und allen Genossenschaftsbauern beraten haben, wie mehr Getreide erzeugt werden kann.

Wir sollten jedoch nicht nur das Augenmerk allein auf die Getreideproduktion legen, sondern in der gesamten Feldwirtschaft müssen die Hektarerträge maximal gesteigert werden. Ich möchte noch erwähnen, daß bei uns der Getreideanbau auf mindestens 50 bis 52 Prozent der Ackerfläche erhöht werden sollte. Dabei wird es natürlich notwendig sein, daß einige Betriebe von ihrem hohen Hauptfutteranbau heruntergehen und mehr als bisher Zwischenfrüchte anbauen.

Der Wettbewerb steht an erster Stelle

Genosse Willi Vogt, Parteisekretär der LPG Andenhausen, Kreis Bad Salzungen:

Jede Parteiorganisation sollte sich die Frage stellen: Wo und womit beginnen wir, was ist der Schwerpunkt, wo kommt

der größte ökonomische Nutzeffekt heraus? Die Antwort dürfte für keine Parteileitung schwer sein, denn sie kennt